

diesem Grunde halten wir es für überlegenswert, dem Stammkasus einen eigenen Platz im

Deklinationssystem der altgeorgischen Sprache zuzuweisen.

ANMERKUNGEN

- ¹ Šanže, A.: ჟელი კართული ენის გრამატიკა, Tbilisi 1976, S. 31 ff.; dt. Übersetzung: Tbilissi 1982, S. 35 ff. Vgl. auch Imnaišvili, I.: საქათა ბრუნვა და პუნქციები ჟელ კართულში, Tbilisi 1957, S. 23-25.
- ² Marr, N. Ja.: Основные таблицы к грамматике древнелитературного грузинского языка, Sankt-Peterburg 1908, Tab. V-VII; Marr, N. Ja.: Grammatika drevneliteraturnogo gruzinskogo jazyka, Leningrad 1925, S. 29.
- ³ Zorell, F.: Grammatik zur altgeorgischen Bibelübersetzung mit Textproben und Wörterverzeichnis, Roma 1930, S. 19/20 und S. 96-98.
- ⁴ Cikobava, A.: მესამე ეპისტოლი უკაველი მისანი კართველი ენებში (in: ენიმქის მოამბე, Bd. V-VI, Tbilisi 1940, S. 13).
- ⁵ Vogt, H.: Le système des cas en géorgien ancien (in: Norsk Tidsskrift for Språkvidenskap, Bd. XIV, Oslo 1947, S. 103).
- ⁶ Deeters, G.: Die Stellung der Kartwelsprachen unter den kaukasischen Sprachen (in: Bedi Karthlisa, Revue de Kartvélologie, Nr. 3, Paris 1953, S. 14).
- ⁷ Klimov, G. A.: Склонение в картвельских языках в сравнительном-историческом аспекте, Moskva 1962, S. 45 ff.
- ⁸ Topuria, V.: ცეკვის ბრუნვის ჟელ კართულში (in: sakartvelos ssr mecnierabata akademis moambe, Bd. XXXVIII, Nr. 2, Tbilisi 1965).
- ⁹ Sarjvelaze, Z.: kartuli saligeraquro enis isqoriis შესავალი, Tbilisi 1984, S. 357 ff.
- ¹⁰ A. a. O., S. 359.

Heinz Fährich

Kartwelischer Wortschatz V

Ein Teil der in diesem Beitrag genutzten swanischen Lexik ist einer noch unveröffentlichten Arbeit entnommen: Cumberize, Z.: svanur-kartuli leksikoni. Für die freundliche Bereitstellung des Materials möchte ich dem Verfasser besonders danken. Als Quelle für die swanische Lexik verwendeten wir außerdem: Svan-English Dictionary, compiled by Chato Gudjedjiani and Letas Palmaitis, edited by B. George Hewitt, Delmar/New York 1985 sowie als Quellen für die lassische Lexik verschiedene Arbeiten von N. Kutelia.

Bei den folgenden lexikalischen Zusammen-

stellungen versteht es sich, daß die rekonstruierten Formen auf das gemeinkartwelische Niveau bezogen sind, wenn sie auf georgischen, saniischen und swanischen (bzw. nur georgischen und swanischen oder saniischen und swanischen) Belegen basieren, während sie die Zeit der georgisch-saniischen Einheit repräsentieren, wenn sie lediglich auf georgischen und saniischen Belegen beruhen.

1. 'band-

- georg. (gur.) band-
(band-i „schlecht, untauglich“)
swan. bänd-
(bänd-ir „lahm, ungesund, krank, zerzaust“)

2. *bir-
- georg. *bir-* „weinen“
 mingr. *bır-* „singen“
 las. *bir-* „singen, spielen“
 swan. *br-* „singen“
 Die mingr. und las. Form verglich Čikobava, A.: *čanur-megrul-kartuli šedarebiti leksičoni*, Tbilisi 1938, S. 254 miteinander. Das swan. Äquivalent fand Klimow, G. A.: *Etimologičeskij slovar' kartvel'skikh jazykov*, Moskva 1964, S. 53. In semantischer Hinsicht ergibt sich eine deutliche Parallelie zu kartwel. *bger- (georg. „klingen, tönen“, mingr. und las. „weinen“).
3. *i-
- altgeorg. *i* „ob“
 mingr. *i* „Fragepartikel“
 swan. *i* „und“
4. *kwir-
- georg. *kvir-* „sich wundern, beobachten“
 mingr. *kvir-* „sich wundern, beobachten“
 las. *kvir-*
 (o-*kvir-u* „sich wundern“)
 swan. *kwir-* „blicken“
 Das georg. und mingr. Material verknüpfte Kipšidze, I.: *Grammatika mingrel'skago (iverskago) jazyka*, S.-Peterburg 1914, S. 256 miteinander. Das swan. Äquivalent stellte Sardshveladse, S.: *Forschungen zur Lexik der Kartwelsprachen* (in: *Georgica*, Nr. 10, Jena-Tbilissi 1987, S. 19) dazu.
5. *kuṭ-
- georg. *kuṭ-i* „lahm, Krüppel“
 swan. *kwit* „Krüppel“
6. *lam-
- georg. *lam-i* „Tau, Feuchtigkeit, Nässe“
 swan. *lämb* „feucht, naß, Feuchtigkeit“
7. *leg-
- georg. (tusch.) *leg-a-j* „Lüge“
 swan. *leg* „schlecht“
8. *mol-
- georg. *mol-i* „junges, frisches Gras“
 swan. *melw* „Rasenfläche, Grashalm“, *mwel* „Gras“
9. *niqw-
- georg. *niqv-i* „Pilzart (Wulstling)“
 swan. *nēqwi* „Pilzart“
10. *pur-
- georg. (letschchum.) *purš-a* „Pflanzenart“
 swan. (oberbal.) *pišk* „Pflanzenart“
11. *skod-/skd-
- georg. *skd-*
 (skd-om-a „bersten, platzen; sich ergießen, gegen etwas prallen; sich vollessen, sich volltrinken“)
 swan. *skōd-, skwed-, skid-, skyđ-*
 (li-skōd-e „gierig trinken“, li-skwed „gierig trinken“, li-skid „hineinzwängen“, li-skyđ-e „hineinpassen“)
12. *tutur-
- georg. (letschchum.) *tutur-i* „Lippe(n), Mund“
 las. *tumtvir-i, tintvir-i* „Lippen“
13. *tqu-
- georg. *tqu-*
 (tqu-i-s „er lügt“, tqu-il-i „Lüge“)
 mingr. *tqu-*
 (tqu-ap-a, tqu-r-ap-a „belügen“)
 swan. *tqo-*
 (li-r-tqo-l-äi „lügen“)
 Das georg. und mingr. Material war schon bei Fähnrich, H.: *Kartwelsischer Wortschatz II* (in: *Georgica*, Heft 7, Jena-Tbilissi 1984, S. 44) zusammengestellt.
14. *kezi-
- georg. *kez-*
 (ça-kez-eb-a „anspornen, anfeuern, aufhetzen, wild/verrückt machen“)
 swan. *kaž-*
 (li-kaž-e „verwirren, schwindlig machen“)
15. *kert-
- georg. *kerṭ-l-i* „Schuppen“
 las. *karṭ-o* „Schuppen“
16. *kerk-
- georg. *kerk-i* „Rinde“
 las. *kark-al-ak-i* (chop.) „Holzstück, das das Meer an den Strand spült und das die Lasen anstelle von Kienspan zum Feueranzünden benutzen“
17. *gom-
- georg. *gom-*
 (gur. *gom-a-čit-i* „Wiesenpieper oder Baumpieper“)
 swan. *gom-, gwem-*
 (*gom-el, gwem-äi, gwem-al* „Rabe“)

- | | | | |
|------------|---|--------------|---|
| 18. *cinc- | georg. cipc-
(cinc-l-av-s „er gaunert ab, er schröpft“)
swan. cine-
(li-cinc-ör e „zerreißen, rauben, plündern“) | 23. *ckeþ- | georg. ckeþ- „odentlich aufstellen“
mingr. ckap-u-a „in einer Reihe aufstellen“
swan. skþb-, skþ-
(li-skþb „daraufstellen“, li-skþ-e „eng daraufstellen, -legen“)
Das georg. und mingr. Wortgut ist bei Fährich, H.: Kartwelischer Wortschatz IV (in: Georgica, Heft 10, Jena-Tbilissi 1987, S. 36) zusammengestellt. |
| 19. *cjad- | georg. cd-
(ga-cd-en-a „ausweichen, entrinnen, entgehen, sich entfernen“)
swan. čed-, čäd-, čd-
(li-čed „weggehen, abreisen, fliehen“, ot-čäd „er floh“, xočeni „er flieht“) | 24. *čuk- | georg. (gur.) čuk-i „Restflüssigkeit bei der Käsezubereitung“
swan. čikw „Tropfen“ |
| 20. *čor- | georg. m-čor-i „Leiche, Aas“
swan. čwer „Fleisch“ | 25. *čuc- | georg. čuc-i „abgesonderter Tropfen“
georg. (mtiul., pschaw., mochew.) čuc-i „Augenausfluß“
swan. čiçw „Augenausfluß“ |
| 21. *čil- | georg. čil-
(čil-a čapi „Doppelfaden“, gur. čil-i „kürzeste Saite des Tschonguri“)
swan. čil „Schnur“ | 26. *čičikw- | georg. čičikw-i „trockener Zweig, dünnes Reisig, dünne Gerte“
swan. čičkw „Knospe, Wurzel“ |
| 22. *çal- | georg. çal-a „schleim- und galleversetzter Magensaft; wäßriger Eiter“
swan. cal „Lymphe, Galle, Schleim“ | | |

Surab Tschumburidse

Die swanische Sprache

Das Swanische ist die Sprache eines kartweli-schen Stammes. Zusammen mit dem Georgi-schen und dem Mingrelisch-Lasischen (Kolchi-schen oder Sanischen) bildet es die kartwelische (iberische, südkaukasische) Sprachgruppe, die manche Forscher einer sogenannten iberokau-kasischen Sprachfamilie zuordnen, während andere sie als selbständige Sprachfamilie be- trachten.

Der Prozeß der Herauslösung des Swanschen aus der gemeinkartwelischen Grundsprache soll, wie man vermutet, etwa zu Beginn des zweiten Jahrtausends v. Chr. begonnen haben.

Als Beginn des Zerfalls der georgisch-sanischen Spracheinheit setzt man das 8. Jahrhundert v. Chr. an.¹

Gegenwärtig spricht man swanisch in zwei Kreisen Georgiens: im Kreis Mestia und im Kreis Lentechi. Es handelt sich dabei um den Nordwestteil Georgiens, um den zentralen Gürtel des Gebirgsmassivs des Kaukasus, wo die Flüsse Enguri und Zhenisqali entspringen. Diese Gegend heißt in georgischer Sprache Swaneti („Swanetien“), und ihre Bewohner heißen Swaneti („Swanen“). In swanischer Sprache ist ^{03.150 24.09.2007} Swanetian Swaneti.